© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

jenige, die Figuren der holländischen Originalausgabe zu vergleichen. In der deutschen Uebersetzung hat Chemnitz, wie er selbst in der Vorrede mittheilt, dem Kupferstecher Conchylien aus seiner eigenen Sammlung mit nach Hause gegeben, um Fehler und Undeutlichkeiten der Originalbilder zu vermeiden und manche auch in anderer Stellung zu zeichnen. Dadurch sind nun allerdings öfters bessere Abbildungen geliefert worden als im holländischen Originale, aber zuweilen eben auch andere, wir haben nicht mehr die Sicherheit, die von Rumph gemeinte Art vor uns zu haben; so ist z. B. Fig. T auf Taf. 30 in der holländischen Ausgabe deutlich Cerithium (Potamides) sulcatum Brug. und auf diese Brackwasserart passt die Angabe im Text, dass es an den Wurzeln der Manglebäume lebend. In der deutschen von Chemnitz besorgten Ausgabe ist aber dafür eine ganz andere Art, ein ächtes meerbewohnendes Cerithium dargestellt.

7) Eine Insel Elisabeth oder nach englischer Orthographie Elizabeth (Kobelt Turbinella S. 64) existirt im grossen Ocean mindestens dreimal, erstens in der Gruppe der Galapagos, gegenüber der Westküste des tropischen Amerikas, zweitens unter den Paumotus oder jetzt Tuamotus im eigentlichen Polynesien (Zeitschr. d. Gesellsch. f. Erdkunde V. S. 346) und drittens bei Neu-Britannien. Als Fundort für Turbinella armata Brod. dürfte wahrscheinlich die erstgenannte anzunehmen sein.

Eine deutsche Excursionsfauna.

Nur wer selbst in Verlegenheit war, seine gesammelten Mollusken zu bestimmen, weiss, mit welchen Mühen dies möglich ist. So vorzüglich auch ältere Werke, wie Sturm's Fauna, C. Pfeiffer's Naturgeschichte, Rossmässler's Iconographie auch sind, so fehlen doch in denselben nicht nur

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine ziemliche Anzahl selbst der gewöhnlichen Arten, sondern diese Werke sind auch nur mehr antiquarisch und zu hohen Preisen zu bekommen. Unter den neueren Localfaunen sind zwar mehrere recht gute Werke, wie z. B. Kobelt, Fauna von Nassau, Slavik, Fauna von Böhmen, Lehmann, Fauna Stettins, Stein, Berlins Schnecken und Muscheln u. s. w., aber diese Faunen erstrecken sich gleichfalls nur auf eng begrenzte Gebiete und entbehren deshalb eine Menge oft anderorts gewöhnlicher Arten, die zufällig auf den behandelten engen Raum fehlen. Ich habe an mir selbst und andern die Erfahrung gemacht, dass der Mangel eines zum Bestimmen der Funde ausreichenden Handbuches oft genug die Ursache wird, das Sammeln zu vernachlässigen oder ganz zu unterlassen.

Die Erwägung dieser Verhältnisse haben mich bestimmt, an Zusammenstellung einer Excursionsfauna zu gehen, die für die innerhalb der jetzigen Grenzen des deutschen Reiches gemachten Funde ausreichen soll. Logisch richtiger wäre es freilich gewesen, zuerst eine umfassende kritische Molluskenfauna für Deutschland zu bearbeiten, wie sie England in Jeffreys' Brit. Conchology, Frankreich in Moquin-Tandon, histoire naturelle etc., die drei nordischen Reiche in Westerlund's Fauna molluscorum Sueciae etc. bereits besitzen. Eine Excursionsfauna hätte dann gewissermassen ein Auszug aus diesem grösseren Werke sein müssen. Es war mir aber darum zu thun, gerade dem Sammler möglichst bald beizuspringen, um damit zum Sammeln anzuspornen, und diese Rücksicht schien mir wichtig genug, um den umgekehrten Weg einzuschlagen. Gar manche Art liegt noch im Argen und es bedarf der eingehendsten Untersuchungen, um sie festzustellen und aufzuklären. Derartige Dinge gehören freilich nicht in eine Excursionsfauna, die nur das enthalten soll, was zur Bestimmung der Funde nöthig ist. Wenn ich daher für

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dieselbe doch die Resultate neuerer kritischer Untersuchungen benutze und damit manch tiefen Schnitt in Althergebrachtes vollführe, so behalte ich mir die eingehendere Motivirung solchen Vorgehens für andern Orts niedergelegte Aufsätze vor. Ich hatte vorzugsweise im Auge, dem Sammler das Bestimmen der Funde zu ermöglichen, und habe Alles gethan, ihm dies Geschäft möglichst zu erleichtern. Wissenschaftlichen Ballast habe ich nur insoweit aufgenommen, als es mir unumgänglich nöthig schien, um unter mehreren Namen circulirende Arten als gleiche Species erkennen zu können. Dagegen wird jede Art durch in den Text gedruckte Holzschnitte abgebildet sein und auch von vielen Varietäten sind Abbildungen beigegeben. Wenn irgend möglich, habe ich in Uebereinstimmung mit den obengenannten grösseren Werken die Speciesnamen angenommen und nur wo es mir zur vollen Klarheit unbedingt nöthig schien, habe ich neuere Namen angewandt, weil ich dem Grundsatze huldige, dass der Sicherheit in Erkennung der jeweiligen Art selbst einseitige Prioritätsrücksichten weichen müssen, denn die Arten werden nicht wegen der Autoren benannt, sondern wegen des Studiums der Natur, welcher Rücksicht gegenüber jeder Personencultus zurücktreten muss.

Meine Sammlung, die durch Sendungen aus allen Theilen Deutschlands jede Art von einer ziemlichen Anzahl Fundorte enthält, hat mir das wesentlichste Material für das Buch geliefert. Ausserdem habe ich die Normalsammlung in Frankfurt durch unsern freundlichen Herrn Secretär Dr. Kobelt und jene des Berliner Museums durch Herrn Dr. v. Martens mehrfach benutzt; Originale der Autoren Held, Küster, Westerlund, Normand, Jeffreys, Rossmässler, Scholz und selbst C. Pfeiffer's lagen mir zum Vergleiche vor, und wo es mir nicht möglich war, von einzelnen kritischen Arten Originale zu sehen, war ich wenigstens be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

müht, dieselben von ihren classischen Fundorten zu bekommen. Ausserdem haben mich mehrere Herren unserer Gesellschaft dadurch unterstützt, indem sie mir Mittheilungen ihrer Funde machten und die Durchsicht derselben gestatteten. Ich sage allen diesen Herren hier meinen besten Dank. Wenn ich aber zugleich die Bitte anfüge, mir ihre Funde auch ferner mittheilen zu wollen, so möge dies als Beweis gelten, dass ich das Buch nicht als völlig abgeschlossen betrachte. Ich hoffe im Gegentheile durch weitere Mittheilungen in den Stand gesetzt zu werden, Fehler verbessern und die Molluskenfauna Deutschlands so darstellen zu können, dass jeder mit dem Werkchen vollständig ausreicht und dass der Formenkreis der einzelnen Arten nach allen Richtungen genau gezogen werden kann. Bezüglich der Begrenzung des Gebietes, dem Plane des Buches und der Behandlung der Varietäten verweise ich auf dessen Einleitung.

Die „deutsche Excursionsmolluskenfauna“ wird in 4 Lieferungen à 9—10 Bogen erscheinen. Die erste Lieferung ist bereits ausgegeben, die übrigen werden binnen Jahresfrist folgen; die zweite noch im Laufe des Sommers ausgegeben werden können. Die Verlagsbuchhandlung von Bauer & Raspe in Nürnberg hat Alles aufgeboten, gute Holzschnitte herstellen zu lassen, und war überhaupt jeder Zeit bemüht, den Wünschen des Verfassers gerecht zu werden. Der Preis der 1. Lieferung ist 2 Mk. 50 Pfg.; die Verlagsbuchhandlung wird den Mitgliedern der Gesellschaft bei Francoeinsendung des Betrages in baar oder Briefmarken dieselbe direct franco unter Kreuzband zusenden. — Möge das Büchlein seinen Zweck erfüllen und möge der Kreis seiner Freunde ein recht grosser werden.

Regensburg, im April 1876.

S. Clessin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Clessin Stephan [Stefan]

Artikel/Article: Eine deutsche Excursionsfauna. 72-75